



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Struktur- und Entwicklungsplan

Universität Paderborn

Paderborn, 1980

33. Zentrale Hochschulverwaltung

urn:nbn:de:hbz:466:1-32744

33. ZENTRALE HOCHSCHULVERWALTUNG

33.1 Aufgaben der Zentralverwaltung

Die Aufgabenstellung und gleichzeitig das Selbstverständnis der Hochschulverwaltung ist bestimmt durch das Ziel, zu einem reibungslosen Funktionieren des Wissenschafts- und Forschungsbetriebes mit beizutragen und für die Erfüllung der Aufgaben der Hochschule in Planung, Verwaltung und Rechtsangelegenheiten zu sorgen. Auch alle Verwaltungsangelegenheiten der Organe und Gremien der Hochschule werden durch die Hochschulverwaltung wahrgenommen.

Für die Beurteilung der Aufgaben und der Personalkapazität der Zentralen Hochschulverwaltung sind folgende Gesichtspunkte von besonderer Bedeutung:

- a) Die dezentrale Struktur der Hochschule fordert im Vergleich zu den übrigen Gesamthochschulen auch von der Verwaltung besondere Anstrengungen; Mehrbelastungen machen sich insbesondere bei der Betreuung der haustechnischen Anlagen, der verzweigten Bereitstellung grundlegender Verwaltungsleistungen und in der Kommunikation zwischen dem Zentralort und den Abteilungen bemerkbar.
- b) Die Hochschule wird von den Studenten vergleichsweise sehr gut "angenommen". Regionalspezifische Untersuchungen zeigen, daß weiterhin wesentliche Bestimmungsgrößen für das mittel- und längerfristig zu erwartende Studentenaufkommen über dem Landesdurchschnitt liegende Ausprägungen aufweisen.
- c) Die vorhandene Personalstärke der Hochschule (wie auch die mittelfristig vom Minister für Wissenschaft und Forschung und der Hochschule avisierte Personalstärke) bewegt sich in einer Größenordnung, die der anderer Gesamthochschulen entspricht. Dieser Tatbestand ist deshalb bemerkenswert, weil in Paderborn die Zahl der Studienplätze niedriger als an den meisten übrigen Universitäten-Gesamthochschulen liegt. Bedingt ist die Personalstärke durch die in Paderborn gegebene Fachrichtungsstruktur mit den vergleichsweise personalintensiven Schwerpunkten in den Ingenieur- und Naturwissenschaften.

Wie mit der Zahl der Studenten ist auch mit der Zahl

der Hochschulangehörigen insgesamt ein Minimum bestimmter Verwaltungsleistungen eindeutig festgelegt.

Die Ausstattung der Hochschulverwaltung hat den vorstehenden Gesichtspunkten nicht Rechnung getragen. Von allen Gesamthochschulen hat die Hochschule Paderborn den niedrigsten Personalstand, - mit Ausnahme des Technischen Betriebs - und des Haus- und Wirtschaftsdienstes, dessen relative Stärke insbesondere die unter a) genannten Gesichtspunkte berücksichtigt.

33.2 Mittelfristiger Ausbau

Die bereits angedeutete Entwicklung der Hochschule in den letzten Jahren und der mittelfristig vorgesehene weitere Ausbau insbesondere im baulichen und personellen Bereich sowie bei den investiven und laufenden Sachmitteln machen personelle Ergänzungen in der Hochschulverwaltung dringend erforderlich.

Diese Ergänzungen beziehen sich für einen mittelfristigen Zeitraum auf

- die Verstärkung des Technischen Betriebs- und Versorgungsdienstes entsprechend dem weiter zunehmenden Bestand an technischen Anlagen und Aufgaben sowohl in den Abteilungen wie am Zentralort (8 Stellen)
- den zusätzlichen Bedarf beim zentralen Prüfungssekretariat, dessen Arbeitsaufkommen mit der im Zeitverlauf steigenden Zahl von Studenten höherer Semester und der Einführung weiterer Studienabschlüsse stark expandiert, und bei weiteren unmittelbar den Studenten der Hochschule gewidmeten Bereichen (3 Stellen)
- die verwaltungsmäßige Unterstützung des Forschungsbetriebes mit seinem steigenden Anteil insbesondere der Forschung mit Drittmitteln (1 - 2 Stellen)
- die Linderung der Überlastung des Personaldezernats ange-

sichts der weiter wachsenden Personalstärke der Hochschule (2 Stellen) und

- Verstärkung im Haus- und Wirtschaftsdienst für die Versorgung des Gebäude- und Flächenbestandes, insbesondere auch der projektierten Sportanlagen sowie im Bereich der Bauunterhaltung einschließlich Gebäudeausrüstung und fachspezifischen Änderung von Räumlichkeiten (3 Stellen).

Die Prioritätenfolge der Stellen ergibt sich aus der tabellarischen Darstellung.

Neben diesen personellen Erweiterungen wird die Zentralverwaltung mit organisatorischen Maßnahmen insbesondere absehbaren befristeten Spitzenbelastungen begegnen.

33.4 Weitere Perspektiven

Weiterhin ist ins Auge zu fassen die verstärkte Unterstützung der Abteilungen, sei es schwerpunktmäßig im Bereich der Weiterbildung in der Abteilung Meschede, der Durchführung von Praxissemestern in Soest und Meschede und anderen Aufgaben der mit 900 Studenten größten Abteilung Soest oder der mit dem Studiengang Landespflanze besonders intensivierten Abteilung Höxter.

Ferner ist absehbar das Dezernat 1 nicht mehr in der Lage, mit dem vorhandenen Personal dem ständig steigenden Beschaffungsbedarf - in beträchtlichen Größenordnungen - gerecht zu werden, die entsprechende Warenannahme wie bislang neben dem allgemeinen, wachsendem Postaufkommen zu bewältigen und die Anforderungen an die hauseigene Druckerei und Vervielfältigungsstelle zu befriedigen.

Ebenso deutlich ist schließlich, daß insbesondere Nachinstallationen größeren Zuschnitts, Flächenumwidmungen entsprechend der wissenschaftlichen Entwicklung der Hochschule, Bauunterhaltungsmaßnahmen infolge auslaufender Gewährleistungsfristen u. a. eine Verstärkung des Baudezernats erforderlich machen.

ZENTRALE HOCHSCHULVERWALTUNG
Tabellarische Übersicht

Arbeitsgebiet	Stellenart	HH 79		Mittelfristiger Ausbau			Weitere Perspektiven
		Ist	Soll	Prioritätsstufen			
				I	II	III	
<u>Dezernat 1</u> Allgemeine Verwaltung, Haushalts-, Rechnungs- und Kas- senwesen, Beschaffung	E. Beamter						
	D. Angest.	6	6				
	D. Arbeiter	10	10	1			1
	M. Beamter	2	2				
	D. Angest.	25	26		1		1
	D. Arbeiter	8	8				
	G. Beamter	6	6		1		1
	D. Angest.	3	3				
	H. Beamter	1	1				
	D. Angest.						
<u>Dezernat 2</u> Planung und Entwicklung	E. Beamter						
	D. Angest.						
	D. Arbeiter						
	M. Beamter						
	D. Angest.	2,5	3				
	D. Arbeiter						
	G. Beamter	4	4				
	D. Angest.	1	1				
H. Beamter							
D. Angest.	4	4					

Arbeitsgebiet	Stellenart	HH 79		Mittelfristiger Ausbau			Weitere Perspektiven
		Ist	Soll	Prioritätsstufen			
				I	II	III	
Dezernat 3 Akademische und Studentische An- gelegenheiten	E. Beamter						
	D. Angest.						
	Arbeiter						
	M. Beamter	3	3				
	D. Angest.	20,5	20,5				
	Arbeiter						
	G. Beamter	4	4	1	1		
	D. Angest.						
	H. Beamter	3	4				
	D. Angest.	1	1	1			
Dezernat 4 Organisation und Personal	E. Beamter						
	D. Angest.						
	Arbeiter						
	M. Beamter	2	2				
	D. Angest.	5	5		1		
	Arbeiter						
	G. Beamter	10	10	1			
	D. Angest.						
H. Beamter	1	1					
D. Angest.							

Arbeitsgebiet	Stellenart	HH 79		Mittelfristiger Ausbau			Weitere Perspektiven
		Ist	Soll	Prioritätsstufen			
				I	II	III	
Dezernat 5 Bau- und Liegen- schaftsangelegen- heiten	E. Beamter						
	D. Angest.						
	Arbeiter			2 ⁺	3 ⁺	2 ⁺	
Betriebstechn. Angelegenheiten	M. Beamter	3	3				
	D. Angest.	13,5	13,5	1 ⁺			
	Arbeiter	34	34				
Rechtsangelegen- heiten	G. Beamter	3	3				
	D. Angest.	5	5	1			1
	H. Beamter	1	2				
	D. Angest.						
Σ Ausbau				8	7	2	4

+) TVZ/TBD Σ 8

ZENTRALE STUDIENBERATUNGSSTELLE (ZSB)

1. Aufgaben mit Organisationsstruktur

1.1 Die Aufgaben der Studienberatungsstelle sind wie folgt gegliedert:

- A Allgemeine Studienberatung
- B Psychologische Diagnostik und psycho-soziale Beratung

Die Allgemeine Studienberatung umfaßt

- Studienvorbereitende Beratung
Information von Studieninteressenten und Studienbewerbern und Beratung bei Entscheidungsproblemen.
- Studieneingangsberatung
Allgemeine Orientierung der Studienanfänger an der Hochschule und im Studium (Allgemeine Studienbedingungen, Planung und Organisation des Studiums, Studienregelungen). Planung und Organisation von fächerübergreifenden Veranstaltungen zur Einführung von Studienanfängern in Zusammenarbeit insbesondere mit den Fachbereichen.
- Studienausgangsberatung
Fragen von Zweit- und Aufbaustudien u. a. (Beratung in Angelegenheiten Berufswahl, Arbeitsmarkt usw. ist Monopol der Arbeitsämter; die ZSB fördert entsprechende Aktivitäten der Arbeitsverwaltung an der Hochschule).

Die psychologische Diagnostik und psychosoziale Beratung erfolgt insbesondere bei Fragen der individuellen Studieneignung, des Studienabbruchs und -wechsels, bei Lern- und Arbeitsschwierigkeiten und sonstigen Krisen und Störungen im Studienverlauf. Ferner wird präventive psychosoziale Beratung in Einzel- und Gruppenberatung durchgeführt.

Zur Arbeit der ZSB gehört auch die Sammlung und Dokumentation aller für die allgemeine und psychologische Beratung relevanten Informationen sowie deren Aufarbeitung und Weiter-

gabe an Dritte, Teil dieses Arbeitsbereiches sind auch eigene Umfragen und statistische Erhebungen. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kooperiert die ZSB mit inner- und außeruniversitären Einrichtungen (Fachbereiche, Fachschaften, AStA, Zentralverwaltung, Arbeitsamt, andere Hochschulen usw.)

- 1.2 Die ZSB verfügt über drei Studienberaterstellen (davon 1 Dipl.-Psych.) und 1 Schreibkraft. Außerdem arbeitet in der ZSB z. Zt. eine Dipl. Psychologin, die bis zum 30.04.1981 aus Mitteln des Arbeitsamtes und des Studentenwerkes finanziert wird.

Aufgaben der Allgemeinen Studienberatung werden von allen Studienberatern wahrgenommen. Für Kontakt- und Koordinierungsaufgaben, die Beantwortung schriftlicher Anfragen, die Entwicklung von Merkblättern u. a. besteht eine Zuständigkeitsaufteilung nach Fachbereichen und Fächern. Wegen der komplexen Beratungswünsche der Klienten, die häufig Studiengangskombinationen und mehrere Fächer betreffen, erfolgt für die Beratungsgespräche jedoch keine Differenzierung der Zuständigkeiten zwischen den Studienberatern.

Die psychologische und psychosoziale Beratung wird von den Dipl. Psychologen wahrgenommen.

2. Mittelfristiger Ausbau

Die Ausbauvorstellungen der ZSB zielen darauf ab, insbesondere dem stark steigenden Bedarf an psychosozialer Beratung gerecht zu werden, dem mit den vorhandenen Stellen nicht genügt werden kann.

Vorübergehend (bis April 1981) hat die ZSB durch die befristete Einrichtung einer Stelle "Psychologische Beratung" seitens der Arbeitsverwaltung und des Studentenwerkes die notwendige Verstärkung erhalten. Damit wenigstens das derzeitige Angebot aufrechterhalten werden kann, sollte die Stelle eines Studienberaters für psychosoziale Beratung etatisiert werden.

Die Studienberater sollten ferner durch die Einrichtung einer

Sachbearbeiterstelle bei der Erarbeitung von Informationsmaterial, der Abwicklung von Routineaufgaben und bei technischen Verwaltungsarbeiten entlastet werden, um verstärkt für die persönliche Einzel- und Gruppenberatung zur Verfügung zu stehen.

3. Weitere Perspektiven

Die ZSB beabsichtigt, in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und dem AstA die Studieneingangsberatung durch den Einsatz von studentischen Tutoren zu intensivieren. Dafür wären entsprechende Mittel bereitzustellen.

PRESSESTELLE

1. Aufgaben

Die Pressestelle der Universität-Gesamthochschule-Paderborn nimmt die Aufgabe wahr, die Hochschule und die Öffentlichkeit über Entwicklungen, Ergebnisse und Aktualitäten aus Forschung, Studium, Lehre, Selbstverwaltung und Verwaltung zu informieren. Dies geschieht:

- durch Artikeldienste, für Presse, Funk und Fernsehen,
- durch Organisation und Durchführung von Besucherdiensten wie entsprechender Veranstaltungen,
- durch Herausgabe einer Hochschulzeitung,
- durch Gemeinschaftsvideoproduktionen mit dem AVMZ,
- durch kommunikative Beratung der Hochschulleitung und einzelner Hochschulgruppen, bzw. -angehörigen.

Zur Erledigung eines Teils dieser Aufgaben wurde in der Vergangenheit ein gut funktionierendes Kommunikationsnetz zwischen der Hochschule und großen Teilen ihrer Umwelt aufgebaut.

Im Gegensatz zu anderen Hochschulen ist die Universität-Gesamthochschule Paderborn in einer kommunikativ extremen Situation infolge ihrer Abteilungsstruktur. Die Erfahrung lehrt, daß eine allseits zufriedenstellende Informationsarbeit ohne regelmäßigen Besuch der Abteilungen nicht zu leisten ist.

Z. Zt. verfügt die Pressestelle über eine Referenten- und eine Mitarbeiterstelle.

2. Ausbau

Neben der Aufrechterhaltung und Verbesserung bisheriger Arbeitsschwerpunkte soll das Pressereferat in Zukunft insbesondere:

- eine Hochschulzeitung mit Außenwirkungen periodisch herausgeben;

- Veröffentlichungen in überregionalen Tageszeitungen (wie FAZ und FR), Wochenzeitungen (wie "Zeit"), Monatsblätter (wie "DUZ"), Fachzeitschriften (wie insbesondere im IW-Bereich üblich) lancieren;
- die Fachbereiche in allen Fragen des "layout" wissenschaftlicher Artikulation in der Öffentlichkeit unterstützen;
- den Rektor beim Schreiben von Ansprachen, Vorträgen, Jahresberichten dokumentarisch und argumentativ unterstützen;
- den Mitarbeitern der Verwaltung durch gute Information über alles, was "läuft", das Gefühl geben, an einer auch für sie durchsichtigen und einsichtigen Gesamtaufgabe mitwirken zu können;
- den Besucherdienst intensivieren

Zur Bewältigung der genannten Aufgaben ist dringend die Einrichtung einer weiteren Stelle BAT IIa erforderlich (vornehmlich Wissenschaftsberichte).

Ferner ist für die Entlastung der Referenten ein Sachbearbeiter insbesondere für den Pressespiegel, die Bilderichterstattung, Layout und Montage verschiedener Informationsmittel, Entwicklung von Plakaten und für weitere technische Assistenz notwendig.